

Dieselbe war in der Küche mit dem Absengen einer Henne an einer Spiritusflamme beschäftigt und hatte hierbei das Unglück, das Gefäß, in welchem sich der brennende Spiritus befand, umzuwerfen. Ihre Kleider zündeten sofort Feuer; es war Niemand zur Hand dieselben zu löschen und bis Jemand der Unglücklichen, welche mit brennenden Kleidern laut um Hilfe rufend nach den Wohnzimmern ihrer Dienstherrschaft lief, zur Hilfe kommen konnte, waren die sämtlichen Kleider derselben bis auf die Keifen der Crinoline total verbrannt. Wie bereits gedacht, ist die R. am ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt und so verlegt, daß sie schwerlich mit dem Leben davon kommen wird.

Verschiedenes.

Leipzig, 8. Juli. Das amtliche Dresdner Journal theilt die Erklärung mit, welche der königlich sächsische Bevollmächtigte auf der Generalzollconferenz zu München in der Sitzung vom 5. Juni abgegeben hat:

„Die königlich sächsische Regierung hat sich bereits in ihren Notizen an die kaiserl. königl. österreichische und die königl. preussische Gesandtschaft in Dresden vom 21. August vorigen Jahres unter vollständiger Wahrung des Standpunctes, welchen sie durch ihren eventuellen Beitritt zu dem von Preußen im Namen des Zollvereins mit Frankreich abgeschlossenen Handelsvertrage eingenommen hat — für eine eingehende und sachliche Prüfung der österreichischen Vorschläge vom 10. Juli vorigen Jahres und für die baldige Einleitung specieller Verhandlungen über die letztern mit der k. k. Regierung ausgesprochen. Sie hält an dieser Erklärung auch jetzt noch fest, einmal, weil sie auf Grund des Vertrags vom 19. Februar 1853 eine Verbindlichkeit des Zollvereins zu Verhandlungen mit Oesterreich wegen Herbeiführung weiterer Verkehrsvereinfachungen als bestehend ansieht, und sodann, weil sie die Hoffnung nicht aufgeben kann, daß es gelingen werde, noch sehr weit gehende und beiden Theilen vortheilhafte Erleichterungen in dem Verkehre mit Oesterreich zu erreichen, ohne deshalb die, wenigstens vom Standpuncte der sächsischen Interessen aus, hochanzuschlagenden Vortheile des oben-erwähnten Handelsvertrages aufopfern zu müssen.“

Die sächsische Regierung glaubt aber auch, daß es zum Beginn solcher Verhandlungen eines besondern Beschlusses der Generalconferenz — ganz abgesehen von den formellen Bedenken, welche der Kompetenz derselben entgegengestellt werden können — gar nicht erst bedarf, weil sie die Verpflichtung des Zollvereins zu derartigen Verhandlungen mit Oesterreich überhaupt, dem Obigen nach, als zweifellos betrachtet und man sich, ihrer Ansicht nach, im Laufe dieser Verhandlungen gar nicht wird entziehen können, auch die österreichischen Vorschläge vom 10. Juli vorigen Jahres in den Bereich derselben zu ziehen.

Die königl. sächsische Regierung erklärt sich daher zur Theilnahme an solchen, von Preußen, Bayern und Sachsen zu führenden Verhandlungen mit Oesterreich hierdurch wiederholt und zwar auch für den Fall bereit, daß bei der gegenwärtigen Generalconferenz ein übereinstimmender Beschluß deshalb nicht zu Stande kommen sollte. Dagegen vermag dieselbe nicht anzuerkennen, daß dann, wenn eine Uebereinstimmung der Ansichten in der Generalconferenz nicht zu erreichen sein sollte, für den einen oder den andern Theil der dort vertretenen Staaten bereits ein Anlaß zu besondern Vereinbarungen vorhanden sei, hält sich vielmehr für verpflichtet, schon jetzt offen zu erklären, daß, wenn in diesem Falle dennoch von der einen oder der andern Seite hierzu verfahren werden sollte, sie sich an solchen Verhandlungen nicht betheiligen würde.“

Am Sonnabend hielt die pädagogische Versammlung ihre monatliche Sitzung, in welcher Dr. Pfalz, Lehrer a. d. städt. Realschule, über Pöhl und seine pädagogische und literarische Bedeutung sprach. Der Vortragende gab ein höchst anziehendes und scharf ausgeprägtes Lebensbild des berühmten Mannes und stellte namentlich auch die Licht- und Schattenseiten seines pädagogischen Wirkens treu dar. Der Vortrag, welcher überhaupt reich an ergreifenden Momenten war, schien jeden der anwesenden Pädagogen zu fesseln und wahrhaft zu befriedigen. Wenn wir recht hörten, wird Herr Dr. Pfalz in einem zweiten Vortrage über die pädagogischen Schriftsteller sprechen.

* Leipzig, 8. Juli. In der hiesigen katholischen Kirche werden demnächst die drei großen Fenster des Altarraumes mit in gothischer Verzierung matt geätzten Glasscheiben versehen werden. Um das grelle Eindringen der Sonnenstrahlen durch dieselben zu hindern, waren sie früher mit weißer Lackfarbe überstrichen worden; doch war diese durch Hitze und Frost theilweise abgezehrt und abgestoßen worden, so daß die Fenster einen unangenehmen Anblick boten. Die Kosten dieser Herstellung, welche sich für ein Fenster auf ungefähr 26 Thlr. belaufen, sind für das erste der drei Fenster vom Apostolischen Vicariat im Königreich Sachsen bewilligt, für die übrigen von Wohlthätern aufgebracht worden. Man hofft,

allmählig auch die übrigen Fenster der Kirche mit dieser, dem Baustile der letzteren ganz entsprechenden Verzierung ausstatten zu können. — Es ist unlängst berichtet worden, daß in Dresden sich eine katholische Bruderschaft „zur ewigen Anbetung des allerheiligsten Altarsacraments“ gebildet habe. Von jetzt an soll nun in der hiesigen katholischen Kirche, am ersten Donnerstage jeden Monats, eine kurze gemeinsame Andacht zur Verehrung des allerheiligsten Altarsacraments im Sinne der ewigen Anbetung desselben und zwar zunächst für die der Dresdener Bruderschaft sich anschließenden hiesigen Mitglieder gehalten werden.

Leipzig, 7. Juli. Das Königreich Sachsen zählt bei der internationalen Ausstellung in Hamburg, welche am 14. Juli eröffnet wird, 22 Aussteller und hat 18 Stück Rindvieh, 66 Schafe, 112 Maschinen und Geräte und mehrere Producte angemeldet.

Vor einiger Zeit sind die zu Verkaufsständen u. s. w. sich eignenden Plätze auf dem Turnfestplatze öffentlich versteigert und dabei namhafte Preise erzielt worden. Die noch erforderliche obrigkeitliche Erlaubniß zu dem Betriebe ihres Geschäfts an jener Stelle ist von den Erstehern nachgesucht und von dem Rathe auch an 10 Restaurateure, 17 Inhaber verschiedener Verkaufsstände und 7 Schießstandbestzer erteilt worden. (L. Nachr.)

Bei dem Polizeiamte sind neuerdings wieder zwei Anzeigen über Verletzung von Kleidungsstücken mit Schwefelsäure erstattet worden. Die zur Verhütung und Entdeckung dieser Nichtswürdigkeiten von der gedachten Behörde vor einigen Tagen unter Aussetzung einer Belohnung von 10 Thalern erlassene öffentliche Bekanntmachung ist bis jetzt ganz ohne Erfolg gewesen.

* Seit einigen Tagen ist in der Stadt das Gerücht verbreitet, die Einsammlung von Freiquartier-Offerten für Turngäste habe ein sehr befriedigendes Gesamtergebnis ergeben. Leider hören wir aber aus zuverlässiger Quelle, daß dieses Resultat noch ziemlich ungenügend ist, indem die Zahl der bisher in Stadt und Umgebung erlangten Freiquartiere Alles in Allem nur 5000 beträgt, gegen beinahe 14000 angemeldete auswärtige Festtheilnehmer!

In einer Schuh- und Stiefelfabrik zu New-Bedford arbeitet eine Maschine, welche das Oberleder der Schuhe und Stiefel zusammennäht, mit solch bedeutendem Erfolg, daß mit derselben täglich 125 Paar Schuhe fertig gemacht werden können.

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 4. Juli. R°	am 5. Juli. R°	in	am 4. Juli. R°	am 5. Juli. R°
Brüssel . . .	+11,8	+13,6	Rom	+18,4	+18,4
Greenwich . .	+11,9	+18,6	Turin	+19,2	—
Valencia . . .	+11,1	—	Wien	+15,8	+12,2
Havre	+13,1	+13,8	Moskau	+13,1	+14,8
Paris	+11,4	+14,8	Petersburg . . .	+11,6	+12,3
Strassburg . .	+14,1	+11,8	Stockholm . . .	+ 9,4	+ 5,8
Marseille . . .	+18,6	+19,0	Kopenhagen . .	+10,7	+12,1
Madrid	+20,3	+19,7	Leipzig	+10,6	+10,5
Alentejo . . .	+23,8	—			

Tageskalender.

Stadttheater. 67. Abonnements-Vorstellung.

Undine.

Romantische Zauber-Oper in 4 Acten nach Fouqué's Erzählung. Musik von G. A. Forsting.

Personen:

- Bertalda, Tochter Herzog Heinrichs, Fräul. Klotz.
- Ritter Hugo von Ringkette Herr Jungmann.
- Rühlebörn, ein mächtiger Wasserfürst. Herr Rühlfamen.
- Lobias, ein alter Fischer, Herr Gitt.
- Marthe, seine Frau, Frau Bachmann.
- Undine, ihre Pflgetochter, Fräul. Harry.
- Vater Hellmann, aus dem Kloster Maria Grub, Herr Offenbach.
- Weit, Hugo's Schildnappe, Herr Bachmann.
- Hans, Kellermeister, Herr Lüd.
- Edele des Reichs, Ritter und Frauen, Herolde, Pagen, Jagdgefolge, Knappen, Fischer und Fischerinnen, Landleute, Gespenstige Erscheinungen, Wassergeister.

Der erste Act spielt in einem Fischerdorfe, der zweite in der Reichsstadt im herzoglichen Schlosse, der dritte und vierte Act in der Nähe und auf der Burg Ringkette.

Der Text der Gesänge ist an der Kasse für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen halb 10 Uhr.

Zur Nachricht. Morgen Freitag (vierte Gastvorstellung des Herrn Lewinsky, vom k. k. Hofburgtheater in Wien): **Fiesko.** Mulley Hassan — Herr Lewinsky.

Die Direction des Stadttheaters.

Täglich
Berlin
Bernd
Cassel:
Chemn
(die
9
Cobur
Dessau
Dresde
Eisena
Frankf
[B
Große
Hofst
Kagde
Reife
Schwa
Seit
Tägl
Berlin
5.
Bernd
Cassel
Chem
9
Cobur
Dessau
Dresde
Eisen
Frank
[B
Große
Hofst
Kagde
Reife
Schm
Seit
Dess
u
Städ
St
Kü
Städ
C
Spa
R
Pha
Del
Ge
F
C
5
Ph
J.
C
C
f
9
ein
Co
bu
wo
D
sp
fo
an
2
li